

## Synodale Baustellen...

...für das zweite Jahr in der Diözese Bozen-Brixen

### Hören auf die Armen

Wir sind eingeladen, den Menschen zuzuhören, denen wir auf unserem Weg in unseren Dörfern und Städten begegnen. Wer sind die Menschen, die unsere Nähe brauchen? Wer sind die Menschen, die in unseren kirchlichen und zivilen Gemeinschaften am Rande bleiben? Wie können wir ihnen nahe sein? Wir laden die Pfarreien, katholischen Verbände, Ordensgemeinschaften und andere katholische Einrichtungen ein, kleine „Zuhörabende“ zu veranstalten.

### Ziele

- Wir verkünden durch unser Tun die Botschaft Jesu: Gott ist nahe!
- Wir fördern in unserem Umfeld eine Haltung der Aufmerksamkeit gegenüber jenen, die am Rand stehen und Not leiden.
- Wir erkennen konkrete Notsituationen und finden Wege, diesen zu begegnen.
- Wir vernetzen uns mit jenen, die sich außerhalb des engen kirchlichen Kreises in unserem Umfeld für das Wohl der Menschen engagieren.
- Wir fördern die Willkommenskultur in unserem Umfeld.

### Synodaler Zuhörabend: „Wer braucht unsere Nähe?“

- Wann: ein Treffen von Februar bis April 2023
- Was: an einem Abend treffen sich Menschen aus dem sozialen Umfeld der Pfarrei und gehen gemeinsam der Frage nach: Wer braucht unsere Nähe?
- Wer ergreift die Initiative? Zu dem Treffen kann die Pfarrei oder eine pfarrliche Gruppe einladen, wie z.B. die Pfarrcaritas, die Arbeitsgruppe Familie, die Jugendgruppe, die Ortsgruppe eines katholischen Verbandes. Wichtig ist, dass die Aktion mit dem Pfarrgemeinderat abgesprochen ist.
- Wer wird eingeladen? Je nach örtlichen Begebenheiten gibt es eine große Bandbreite von möglichen Partnern aus unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. die sozial-caritativen Verbände und Einrichtungen, die traditionellen Vereine, Sport- und Freizeitvereine, Gruppierungen aus Musik und Kunst. Wer kann uns helfen, die Menschen mit ihren Bedürfnissen in den Blick zu nehmen?
- Wie viele Personen sollen eingeladen werden? Wichtig ist, dass der Abend in einem sehr überschaubaren Kreis von maximal 8-12 Personen stattfindet. Sollte es mehr interessierte Personen geben, sollten mehrere Treffen durchgeführt werden.

- Wie laden wir ein? Es ist wichtig, die Personen persönlich anzusprechen und einzuladen. Es geht nicht um die Menge von Menschen, die teilnehmen, sondern um die Qualität des Ereignisses.
- Ablauf des Treffens:
  - i. Begrüßung und Einführung in die Fragestellung; anschließend eine kleine Geschichte zum Einsteigen
    - o Eine kleine Geschichte zum Einstieg, z.B. „Spuren im Sand“ (Autor unbekannt)  
„Ein Mann hält im Traum ein Zwiegespräch mit Gott. Rückblickend auf sein Leben bemerkt er, dass an manchen Stellen zwei Fußspuren zu sehen sind, an anderen dagegen nur eine. Und das war immer genau in jenen Phasen seines Lebens, als es ihm am schlechtesten ging. Er beklagt sich darüber bei Gott, weil er meint, dieser habe ihn in seinen schwersten Lebenssituationen im Stich gelassen.  
Worauf er die Antwort bekommt: "An diesen Stellen kannst du nur eine Fußspur sehen, denn da habe ich dich getragen!"
  - ii. Vorstellrunde: Die Teilnehmenden nennen ihren Namen und wer möchte kann dazu sagen, wann er oder sie sich in seinem Leben von anderen getragen gefühlt hat.
  - iii. Einführung in die Methode des Zuhörens: Es ist wichtig, die drei folgenden Schritte zu Beginn gut zu erklären.
  - iv. Erste Runde: reihum erzählen die Teilnehmenden, an welche Personen sie bei der Fragestellung „Wer braucht unsere Nähe“ denken und worin sie die Aufgabe der Gemeinschaft hier sehen. Alle hören zu und die Beiträge werden NICHT diskutiert. Die leitende Person achtet darauf, dass die Beiträge nicht zu lang werden und dass alle zu Wort kommen.  
Am Ende dieser ersten Runde wird eine Minute Stille eingelegt, um das Gehörte ankommen zu lassen.
  - v. Zweite Runde: reihum berichten die Teilnehmenden, welche der Wortmeldungen anderer Personen sie besonders berührt haben und warum. Die Beiträge werden wiederum nicht diskutiert und es wird auf eine angemessene Länge der Beiträge geachtet.  
Am Ende dieser zweiten Runde wieder eine Minute Stille einlegen, um das Gehörte ankommen zu lassen.
  - vi. Dritte Runde besteht aus einem freien Gespräch zur Frage: Was ist am heutigen Abend sichtbar geworden? Was war für uns alle wichtig? Gibt es Punkte, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten möchten?
  - vii. Abschluss und Dank. Auch hier könnte ein schöner Text, wie z.B. ein irisches Segensgebet, das Treffen abrunden:  
„Gesegnet sollst du sein  
Mit der Freiheit des Himmels  
Mit dem Licht der Sonne  
Mit dem Strahlen des Mondes  
Mit der Wärme des Feuers  
Mit der Schnelligkeit des Windes  
Mit der Tiefe des Meeres  
Mit der Beständigkeit der Erde  
Mit der Stärke des Felsen“

- Wo bekomme ich Hilfe und Rat? Am 2. Februar 2023 um 20 Uhr bietet die Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit zusammen mit dem Seelsorgeamt eine Schulung für die Leiterinnen und Leiter der Gruppen an und führen in die Methode der Treffen, den Ablauf, die Vorbereitung etc. ein. Um eine unkomplizierte Teilnahme aus allen Landesteilen zu ermöglichen, findet das Treffen online statt. Anmeldung unter: [gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it](mailto:gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it).
- Feedback danach: Die Treffen sollen in erster Linie einer guten Entwicklung der Beziehungen und des Netzwerkes vor Ort dienen. Es geht also primär um die Erfahrung im konkreten Tun. Diese Erfahrung ist hilfreich für die Diözese und die ganze Kirche. Wir freuen uns also über eure Berichte: Wie habt ihr die Treffen erlebt? Was ist gut gelungen, was weniger? Was ist dabei sichtbar geworden und welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Um diese Berichte zu sammeln, laden wir am 3. Mai 2023 zu einem zweiten Online-Treffen ein: Anmeldung wiederum unter [gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it](mailto:gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it). Wer möchte kann an dieselbe Adresse auch einen schriftlichen Erfahrungsbericht einsenden.